

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 19. Mai 2003

Guten Morgen!

Das Gummiband der US-Börsen ist bis zum äussersten gedehnt. Wenn man nicht wüsste, dass der Markt sehr viel länger irrational bleiben kann als ein dagegen haltender Investor solvent (frei nach Keynes), wäre für diese Woche nichts anderes als ein guter alter Sell-Off zu erwarten. Habe die Indikatoren-Lage in meinem Wochenend-Wellenreiter, der direkt von www.wellenreiter.de abrufbar ist, beschrieben.

Während die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar kontinuierlich verläuft, hat der japanische Yen gegenüber der US-Währung kaum zugelegt. In der Sonntags-FAZ war ein Schaubild, welches diesen Vorgang erklärt. Danach geht die Zahl der Dollarkäufe der Europäer seit 2001 beständig zurück, während die Asiaten ihren US-Währungs-Hunger weiterhin Monat für Monat steigern.

Natürlich haben asiatische Regierungen ein Interesse daran, ihre Exporte in den Dollar-Raum auf hohem Niveau aufrecht zu erhalten. Die interne Nachfrage ist zu schwach, um die Wirtschaft auf Wachstumskurs zu halten. Aber das gleiche gilt für Europa. Warum dann diese Divergenz?

TheRhodesReport.com berichtet in diesen Zusammenhang über ein interessantes Phänomen: Den sog. „Yen-Carry-Trade“. Investoren borgen sich Yen in Japan zu sehr geringen Zinsen und tauschen diese Yen in US-Dollar, um diese wiederum in US-Bonds zu investieren. Dieser Trade war bisher völlig gefahrlos und wird in ganz grossen Stil von Hedge-Fonds und Institutionen durchgeführt.

Wertentwicklung des Yen gegenüber dem US-Dollar



Das Chart suggeriert eine beträchtliche Aufwärtsbewegung des Yen gegenüber dem Dollar. Sollte dies passieren, würde der „Yen-Carry-Trade“ unprofitabel, da der Fall des Dollars dessen Gewinne eliminiert oder sogar zu Verlusten führt. Dies hätte eine dramatischen Sell-off sowohl des US-Dollars als auch von US-Bonds zur Folge und wäre für US-Aktien ebenfalls negativ. Für Gold wäre dies eine willkommene Entwicklung.

Zu den Märkten.

1,49 Mrd. Aktien wechselten am Freitag an der NYSE den Besitzer. Für einen Verfallstag nicht besonders viel. Das Aufwärtsvolumen betrug 806 Mio., das Abwärtsvolumen 667 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 52% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 8678,97 Punkten um 34 Zähler niedriger als am Vortag. Er legte in der vergangenen Woche 75 Zähler zu und verbleibt in einer engen Range. Bullen und Bären warten auf den Pullback. Die einen, um short zu gehen, die anderen, um eine weitere Einstiegsmöglichkeit zu nutzen. Der Dow enttäuscht beide.

Der S&P 500 fiel um 2 auf 944,30 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1538,53 Punkten 0,8% niedriger. Die Halbleiter endeten 1,4% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,7% auf 2419,31 Punkte. Der Rückgang dauert bereits vier Tage an.

Grösste Gewinner: Versorger, Telekom; Grösste Verlierer: Halbleiter, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 119,08 Punkten, was einer Rendite von 4,44% entspricht. Keine Angst vor Inflation.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 28,75 Dollar.

Der Dollar Index stieg auf 94,18 Punkte.

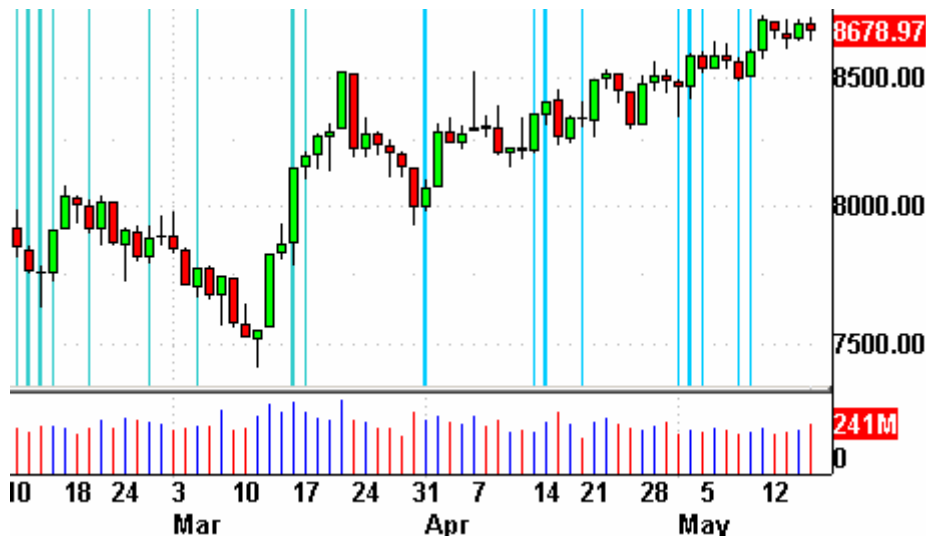
Der Goldpreis notiert aktuell bei 359,2 Dollar/Unze.

Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,83 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 135,06 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 0,7%; er endete bei 71,72 Punkten. Newmont Mining gewann 15 Cents und endete bei 28,71 Dollar.

Zeitprojektionen: 23. und 28. Mai.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3% auf 21,01 Punkte. Der VXN fiel um 3,6% auf 31,02 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,52 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 77%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 15,70 Punkten. Ein Fall unter Null ist bärisch.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Der japanische Staat lässt seine Banken nicht fallen. Doch diese befinden sich in einen katastrophalen Zustand. Wie lange kann das noch so weitergehen?

<http://news.ft.com/servlet/ContentServer?pagename=FT.com/StoryFT/FullStory&c=StoryFT&cid=1051390125071&p=1012571727092>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.